



# ERFAHRUNGSBERICHT

Auslandpraktikum

**German International School Toronto  
Kanada**

**01.05. -30.06.2022**



**MEd Lehramt Sekundarstufe I (Englisch, Deutsch)**

**Gefördert mit einem DAAD-PROMOS Stipendium**

## 1. ZUSAMMENFASSUNG

Vom 01.05.2022 bis zum 30.06.2022 habe ich ein Auslandspraktikum an der German International School in Toronto (GIST) absolviert. Kanada hat mich aufgrund seiner kulturellen und biologischen Vielfalt schon immer fasziniert. Daher habe ich mich in meinem letzten Semester für ein freiwilliges Praktikum in Toronto beworben und wurde, zu meiner großen Freude, angenommen.

Der Praktikumszeitraum war ursprünglich für drei Monate geplant (ab dem 01.04.2022). Leider musste ich lange auf mein Arbeitsvisum warten, weshalb sich der Start meines Praktikums mehrmals verschoben hat (vgl. Kap. 2). Ich bin allerdings einfach nur froh, dass es doch noch geklappt hat und umso dankbarer für die Zeit, die ich an der GIST verbringen durfte.

Die GIST ist (noch) eine relativ kleine Schule. So sind in den Klassen vergleichsweise wenig Schüler:innen, was eine super Gelegenheit zum Üben bietet. Zudem herrscht an der Schule eine familiäre Atmosphäre. Alle kennen und unterstützen sich gegenseitig. Auch der Austausch unter den Lehrkräften findet regelmäßig statt, was hinsichtlich der alltäglichen Herausforderungen im schulischen Kontext eine große Bereicherung darstellt.

Neben dem Praktikum konnte ich einiges von Toronto sehen und es war wunderschön! Ob für eine Reise oder zum Studieren beziehungsweise Arbeiten, kann ich diese Stadt auf jeden Fall empfehlen! Ich kann es kaum erwarten wieder nach Kanada zu kommen, um noch mehr zu entdecken.

## 2. VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFENTHALTS

Für mich stand fest, dass ich vor dem Ende meines Studiums und dem Beginn meines Vorbereitungsdienstes unbedingt noch einmal Praxiserfahrungen im Ausland sammeln möchte. Deshalb habe ich mich beim AAA nach Möglichkeiten erkundigt. Ich wurde ausgezeichnet beraten!

Der Bewerbungsprozess an der Hochschule war sehr angenehm und verlief problemlos.

Ich habe daraufhin entschieden, mich für ein Praktikum an einer deutschen Auslandsschule zu bewerben. Nach dem Erhalt der Zusage von der GIST, begann der Bewerbungsprozess für ein Arbeitsvisum. Neben weiteren Dokumenten muss man, sofern man dies noch nie zuvor gemacht hat, zunächst seine *Biometrics*, also Fingerabdrücke und ein Lichtbild, abgeben. Dies ist nur an ausgewählten Standorten in Deutschland zulässig, weshalb ich hierfür extra nach Düsseldorf gefahren bin. Der Prozess selbst hat bei mir nur fünf Minuten gedauert.

Darüber hinaus muss ein *Medical Exam* absolviert werden. Dies ist ebenfalls nicht bei jedem Arzt möglich. Eine Liste von zertifizierten Ärzten in Deutschland findet ihr auf der Seite der kanadischen Regierung. Schaut auf jeden Fall in die Google Bewertungen, denn auch hier gibt es nennenswerte

Unterschiede zwischen den Ärzten, insbesondere was die Bearbeitungsdauer angeht! Bei mir hat es leider extrem lange gedauert, bis ich eine Antwort erhalten habe. Die GIST hat alle weiteren relevanten Dokumente bereitgestellt.

Zudem musste ich mich um eine Unterkunft kümmern. Hierzu habe ich auf verschiedenen Internetseiten gesucht (Roomies.ca, Airbnb, Facebook...) und wurde zum Glück schnell fündig.

### 3. PRAKTIKUM IM GASTLAND

Die Gastschule hat mich bei der Beantragung des Visums unterstützt. Zudem war sie flexibel, als ich meine Ankunft mehrmals verschieben musste. Glücklicherweise durfte ich das Praktikum trotz allem antreten!

Vor Ort wurde ich sehr herzlich begrüßt und fühlte mich sofort wohl. Dann wurde mir für meine beiden Fächer, Englisch und Deutsch, eine Mentorin zur Seite gestellt. Zudem durfte ich bei zwei weiteren Lehrkräften im Englischunterricht hospitieren.

Ich konnte die Lehrenden bei ihrem Unterricht beobachten und unterstützen. Darüber hinaus durfte ich selbstständig Unterrichtsstunden oder einzelne Sequenzen vorbereiten und umsetzen. In diesem Rahmen wurde ich bei der Planung, Durchführung und Evaluation meines Unterrichts in der Regel gut unterstützt und beraten. Zudem erhielt ich meist Feedback zu meiner Unterrichtsgestaltung und -durchführung, was mir sehr bei der Reflexion und Verbesserung derselben geholfen hat.

Während meines Praktikums habe ich diverse Projekte und Methoden, wie beispielsweise den Redewettbewerb im Fach Deutsch oder den Cereal Book Report im Fach Englisch, kennengelernt. Diese und andere Erlebnisse an der GIST haben mich für meinen (zukünftigen) Unterricht sehr inspiriert.

Außerdem unterstützte ich die Schule bei der Nachmittagsbetreuung (Aftercare). Dies impliziert die Betreuung und Beaufsichtigung der Schüler:innen bei deren Hausaufgaben sowie In- und Outdoor Aktivitäten nach dem Unterricht.

Kurz vor Ende meines Praktikums standen überdies einige spannende Projekte an. Ich habe beispielsweise beim Sommerfest der Schule mitgearbeitet. Zudem durfte ich die Klasse 5/6 auf einen Tagesausflug zur nationalen kanadischen Wheelchair Basketballmannschaft begleiten.

Zusammengefasst lässt sich festhalten: Ich hatte an der GIST enorm viele Möglichkeiten persönlich zu wachsen sowie mich fachlich, methodisch und didaktisch in einem anregenden und unterstützenden Umfeld weiterzuentwickeln.

## 4. AUFENTHALT IM GASTLAND

Toronto ist einfach wunderschön und bunt! Es gibt immer etwas Neues zu entdecken und zu sehen. Es ist genauso vielfältig, wie ich es mir immer vorgestellt habe. Die meisten Menschen vor Ort sind extrem freundlich und hilfsbereit. Man kommt schnell ins Gespräch und erhält wichtige Empfehlungen und Tipps zu Unternehmungen und Reisemöglichkeiten in und außerhalb der Stadt. Es wird nie langweilig. Man kann immer etwas Neues ausprobieren und unternehmen. Ob man ganz klassisch verschiedene Bars und Restaurants testen möchte, spontan einer Bachata-Tanzgruppe beitrifft oder samstags mit einem buddhistischen Mönch und 100 weiteren Menschen im High Park meditiert - in Toronto ist alles möglich. Ich bin überzeugt, dass man selbst nach mehreren Jahren dort immer etwas Neues entdecken kann.

Toronto bietet sowohl Großstadtleben als auch enorm viel Natur und Rückzugsmöglichkeiten. Es ist erstaunlich, wie viel Ruhe man an so einem aufregenden Ort finden kann. Es gibt viele Parks zum Entspannen und Lake Ontario ist ebenfalls von überall erreichbar.

Es lohnt sich jedoch auch Kanada über Toronto hinaus zu entdecken, wenn man die Möglichkeit hat. Ich habe zum Beispiel einen Wochenendausflug nach Ottawa unternommen. Gleichsam gibt es in der Sommersaison viele Angebote, um mit dem Bus in Nationalparks (z. B. Algonquin Provincial Park) zu reisen.

## 5. PRAKTISCHE TIPPS FÜR NACHFOLGENDE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

Das Wichtigste ist, denke ich, sich frühzeitig um alles zu kümmern – die Bewerbung an der Schule und die Bewerbung für das Visum! Der Bewerbungsprozess für ein Visum erfordert Planung, Zeit und vor allem Geduld. Liegen alle wichtigen Dokumente vor und das Visum ist beantragt, ist das Schwierigste jedoch schon geschafft.

Außerdem kann ich empfehlen, die Suche nach einer Unterkunft frühstmöglich zu beginnen. Da die Lebenshaltungskosten in Kanada hoch sind, ist es oftmals schwierig eine angemessene Wohnung oder ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft zu finden. Ich habe mich dazu auf verschiedenen Plattformen, wie beispielsweise Roomies.ca oder Facebook, umgeschaut. Es ist in der Regel angenehm mit den öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Stadt zu fahren, weshalb es sich anbietet gegebenenfalls etwas außerhalb nach einer Wohnung zu schauen. Meist kann man so ein bisschen sparen. So habe ich auch ein Apartment gefunden, welches preislich im Rahmen, in der Nähe von der Schule, jedoch etwas außerhalb der Stadtmitte lag. Das war jedoch überhaupt nicht schlimm, da man mit dem Monatsticket auf der PRESTO Card überall schnell hinkommt.

Dies führt zu meinem nächsten Tipp: Holt euch unbedingt eine PRESTO Card, wenn ihr in Toronto unterwegs seid. Diese kann man aufladen und für den öffentlichen Personennahverkehr nutzen. Die Karte wird im Bus oder in der U-Bahn gescannt und schon kann es losgehen. Sobald ihr länger dort seid, lohnt sich ein Monatsticket. Hier gibt es Studentenrabatt! Man kann die PRESTO Card in jedem Shoppers Drug Mart als Studentenkarte verifizieren lassen und spart so nochmal ein paar Dollar. 😊 Gleichsam ist das Essen relativ teuer. Bei einem längeren Aufenthalt empfiehlt es sich deshalb öfter einmal selbst zu kochen. Ich habe versucht diesen Tipp so gut es geht selbst zu berücksichtigen. Gleichzeitig kann ich aber trotzdem nur dazu raten auch kulinarisch so viel wie möglich auszuprobieren, denn in Toronto ist wirklich alles geboten. Letztlich möchte ich die Empfehlung aussprechen, den Austausch mit weiteren Praktikant:innen zu suchen, sofern dies möglich ist. Es hat mir sehr geholfen, mich im Bewerbungsprozess für das Visum sowie bei der Suche nach einer Wohnung mit anderen zu besprechen und zu beraten.

## 6. Fazit

Ich habe meine Zeit in Toronto genossen und bin froh, dass ich diese Erfahrung machen durfte. Gerne wäre ich auch noch länger geblieben! Obwohl es etwas traurig war, dass ich das Praktikum erst einen Monat später als geplant antreten konnte, bin ich umso dankbarer für die zwei Monate an der GIST. Darüber hinaus durfte ich viele tolle Menschen kennenlernen, die meinen Aufenthalt umso schöner gemacht haben. Auch meine Englischkenntnisse haben sich in der Zeit noch einmal deutlich verbessert. Letztlich konnte ich enorm viel Erfahrung und Inspiration für meine berufliche Zukunft und Weiterentwicklung mitnehmen!

Anbei ein paar Eindrücke meiner Lieblingsorte und Sehenswürdigkeiten vor Ort:



Niagara Falle



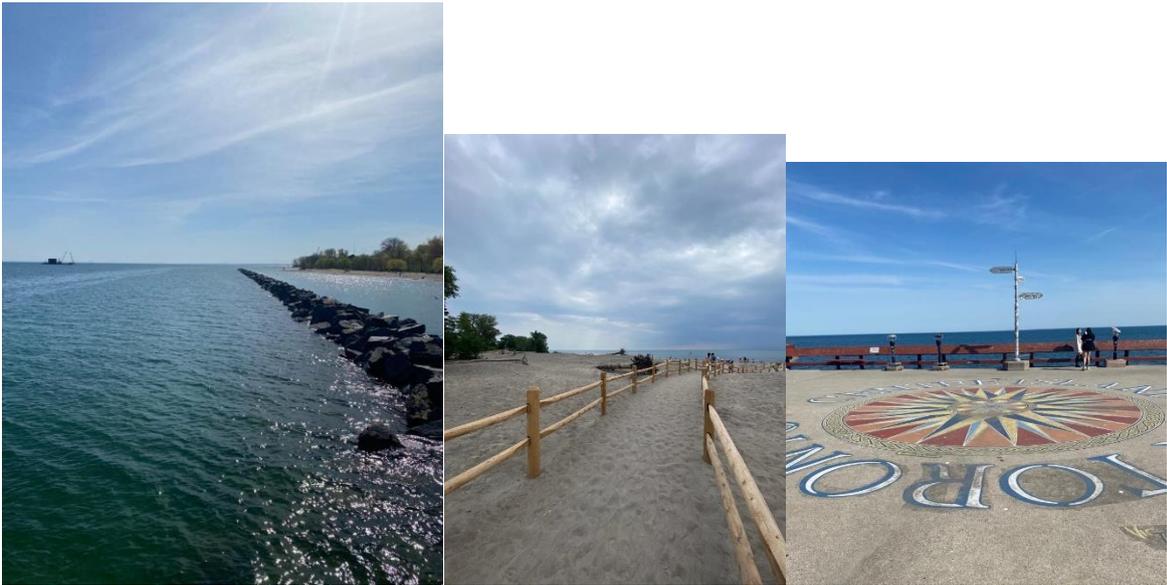
Niagara-on-the-Lake



High Park

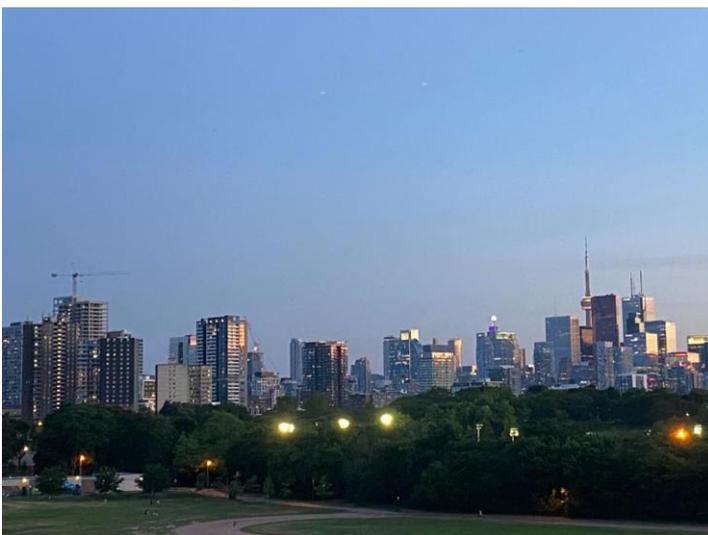


Trillium Park





Toronto Islands



Riverdale Park East (Hier kann man sehr schöne Sonnenuntergänge sehen!)



Baseball im Rogers Center



Humber Bay Park



Wochenendtrip nach Ottawa

Nähre Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.